

# INI-1

**Titel** Ini Antrag – Volker W. tut versagen nicht weh

**Antragsteller\*innen** Jusos Oberpfalz

**Adressat\*innen**

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

---

## Ini Antrag – Volker W. tut versagen nicht weh

- 1 Forderungen:
- 2 • Jährliche sektorale Ziele und Sofortmaßnahmen sollen im Bereich Klimaschutz bestehen bleiben
  - 3 • Sofortiger Stopp der Ausweitung und langfristige Abkehr vom Emissionshandel
  - 4 • Beibehaltung der Realkompensation
  - 5 • Keine Förderung von E-Fuels
- 6 Die selbsternannte Fortschrittskoalition vollzieht mit der im Koalitionsausschuss geplanten Aufweichung des  
7 Klimaschutzgesetzes einen gewaltigen Rückschritt und gefährdet somit das ohnehin schon wackelige Ziel der  
8 Klimaneutralität bis 2045. Mit dem Wegfall der jährlichen sektoralen Zielbetrachtung hin zu einer mehrjährigen  
9 Gesamtrechnung wird nicht nur Verantwortung zur Umsetzung klimafreundlicher Maßnahmen aus den ein-  
10 zelnen Ministerien gezogen, es fördert unsolidarische Denkweisen innerhalb der Regierung und den Ressorts.  
11 So muss der Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Industrie deren Anstieg im Bereich Verkehr kompensieren.  
12 Die klimafeindliche Politik eine\*r Verkehrsminister\*in wird somit in Zukunft nicht geahndet und das Versagen  
13 in diesem Bereich intransparent. Bisher mussten die Ministerien bei nicht-Erreichung der Klimaziele innerhalb  
14 von drei Monaten Sofortmaßnahmen zur Korrektur vorlegen und einleiten. Mit Wegfall der sektoralen jährli-  
15 chen Ziele entfällt auch die Pflicht zur Festsetzung der Sofortmaßnahmen, wodurch sich die verantwortlichen  
16 Ministerien nicht mehr für das Versagen beim Einhalten ihrer Ziele rechtfertigen müssen. Für einen zielgerich-  
17 teten und effektiven Klimaschutz müssen die Zieldefinitionen auf sektoraler Ebene und die Sofortmaßnahmen  
18 bei nicht-Erreichung erhalten bleiben!
- 19 Regierungen und Unternehmen wird durch den Emissionshandel mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten ein marktorientiertes  
20 Instrument an die Hand gegeben, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu präsentieren, ohne große struktu-  
21 relle Veränderung in den Bereichen Energieerzeugung und -nutzung vorzunehmen. Somit stellt der den Regeln  
22 des Marktes unterworfenen Emissionshandel einen Teil des Problems dar, anstatt zu dessen Überwindung bei-  
23 zutragen. Daher fordern wir die Ausweitung des Emissionshandels auf weitere Sektoren zu verhindern!
- 24 Nach dem Naturschutzrecht müssen für die Realisierung von naturzerstörenden Infrastrukturprojekten Aus-  
25 gleichsflächen geschaffen werden. Die Aufweichung dieser Realkompensation zur Möglichkeit der Kompensa-  
26 tion mit monetären Leistungen befeuert den neoliberalen Gedanken alles mit Geld regeln zu können und die  
27 Verantwortung für Natur- und Klimaschutz somit abzugeben. Dies kann nicht das Ziel einer sozialökologischen  
28 Klimaschutzpolitik sein!
- 29 E-Fuels werden als klimaneutrale Alternative zur E-Mobilität angepriesen. Ihre Herstellungsprozesse sind  
30 jedoch sehr energieintensiv, womit ihre Energiebilanz bedeutend schlechter gegenüber der E-Mobilität  
31 ausfällt. Die Förderung von E-Fuels dient lediglich der Aufrechterhaltung der veralteten und nicht mehr  
32 tragbaren Technologie der Verbrennungsmotoren im privaten Mobilitätssektor. Die Subventionierung dieser  
33 ineffizienten und teuren Technologie soll daher vermieden werden!
- 34

35 **Begründung**

36 Ansprechperson: Jusos Oberpfalz, Alexander Rödl

**Antragsteller\*innen**

Jusos Oberpfalz

**E-Mail:** maximilian.janicher@spd.de

**Telefon:**